

Merseburger Tageblatt

Abonnementspreis frei Haus durch die Postbezugsstellen: 20, 20 monatlich 70 Pf. durch die Post bezogen best. und 11 Pf. monatlich. Vierteljahrlich 2, 20. Durch 20, 10 zum 20 Pf. Einzelnummern 10 Pf. — Bezugsstellen in allen Postämtern, auch für unregelmäßige Lieferungen mit keine Gewähr gegeben. — Vertikalingesetz Merseburg. — Nummer 100. Beilageblätter 24. 25. 26.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die einsp. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf. für 100 Zeilen. Kleiner Anzeigenpreis und sonstige betr. 20 Pf. Die Gestaltung der Anzeigen besprochen (Vierteljahrlich beim Monat) wird von Verlegern auf kleine Anzeigen in Rechnung genommen. — Besondere Satz- und Druckbedingungen gelten.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Antikares Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 123.

Wittwoch, den 29. Mai 1918.

158. Jahrgang.

Neuer großer Sieg im Westen.

Antikares Anzeigen

Seite 4 betr.

Freiwillige Abgabe von getragener Oberbekleidung für Männer. Verkauf mit Heu aus der Ernte 1918. Viehzählung.

Tageschronik

Englische Friedensfühler in neutralen Ländern? Paris wird wieder beschossen. Deutsch-französische Verhandlungen in Moskau. Kämpfe zwischen Finnen und Engländern an der Murman-Küste.

Vor neuen Ereignissen in Sibirien. Der deutsch-belgische Eisenbahnverkehr über Holland wieder aufgenommen.

Heeres- und Flottenbericht.

Der Vergrünten des Chemin-des-Dames erkürrt. Die Aisne überschritten. Bisher 15 000 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 28. Mai.

Weltlicher Kriegsalltag.

Am 2. und an der 4. auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme und der Aisne haben sich die Artilleriekämpfe gestern morgen verschärft. Zwischen Barmseele und Lötter liegen wir in die französischen Linien vor und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff des Deutschen Kronprinzens südlich von Laon führte zu vollen Erfolgen. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen.

Die Armee des Generals v. Boehn hat den Chemin-des-Dames erkürrt. Der lang gestreckte Bergkamm, an dem der große Durchbruchversuch der Franzosen im Frühjahr 1917 gescheitert, und den wir aus strategischen Gründen im Herbst vorigen Jahres räumten, ist wieder in unserer Hand.

Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unsere unergiebliche Infanterie im Morgengrauen zwischen Bauxaillon und Craonne den Übergang über die Ailette und drang weiter flüßlich zwischen Corbeny und der Aisne in die englischen Linien ein. Wäglich übernahm teilweise die Befragung der ersten feindlichen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden waren Pinon, Chauvaumont, Fort Walmaison, Fontaine, Cerny, der Winterberg und Craonne der Billersberg und die aufgebauten Werke bei und nördlich von Verron-aux-Bacs erkürrt. Gegen Mittag war unter heftigen Kämpfen zwischen Ailly und Verron-aux-Bacs die Aisne erreicht. Ailly wurde genommen. Das Trichterfeld der vorläufigen Frühjahrskämpfe war in unaufhaltsamem Angriffsbewegungen überwunden.

Am Nachmittag ging der Angriff weiter. Zwischen Bauxaillon und Ailly stehen wir auf den Höhen von Reuville, Laiffaux und nördlich von Conde. Zwischen Ailly und Verron-aux-Bacs haben wir die Aisne überschritten und den Kampf in das seit 1914 vom Kriege unberührt gebliebene Gebiet hineingetragen. Von den beteiligten Maßnahmen auf dem Südrand des Flusses wurde der Feind erneuert überwunden. Wir haben zwischen Ailly und Beaurieux die Höhen hart nördlich von Vesle erreicht.

Die Armee des Generals v. Below (Fritsch) warf den Feind aus seinen letzten Stellungen zwischen Capignoul und Briantmont über den Aisne-Marne-Kanal zurück und erkürrte auf dem Westufer des Kanals die Orte Cornic, Courton und Loire.

Bisher wurden 15 000 Gefangene gemacht. Zwischen Maas und Mosel und an der lothringischen Front lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Vorstöße in die feindlichen Linien brachten mehr als 150 Gefangene französischer und englischer Rekruten ein.

Erster Generalangriff: Eubendorf.

15 000 Tonnen im Versorgungsgebiet um England versenkt.

Berlin, 27. Mai. (Antikares) Neue U-Bootsflotte im Versorgungsgebiet um England: 15 000 Br.-T.-T. Zwei fließende Dampfer wurden an der Küste Englands aus geschützten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralflokes der Marine.

Die besseren Nerven.

Das große Kaiserreich, wo der neue Ansturm unserer Heere losbrechen werde, hat bei unsern Feinden wieder frisch eingeleitet und je näher sie das drohende Verhängnis heranrücken sehen, desto größer wird ihre Unruhe und Nervosität. Man kann das ja begreifen; denn nach den vielen Erfahrungen des ersten Teiles unserer Offensive ahnen sie schon recht deutlich, was ihnen für die nächsten Monate bevorsteht. Aber desto mehr heucheln ihre Staatsmänner und die von ihr getriebene Presse eine etwas etwas mehrwärtige optimistische Siegesversicht. Und um diese Stimmung auch im Volke wachzurufen, wird einerseits immer wieder unser U-Bootkrieg als für England ungefährlich hingestellt, andererseits aber der englische Vorstoß auf Zebrügge und Ostende als gewaltiger Sieg gefeiert. Gleichzeitig sucht man aber auch die moralische Wirkung eines vollstättig doch noch möglichen deutschen Offensiv-Erfolges von vornherein dadurch abzuschwächen, daß man immer lauter verkünden läßt, selbst wenn der Landkrieg für England verloren wäre, würde der Kampf um See desto energischer fortgeführt werden. Und in diesem Blödsinn werde Deutschland bestmöglich unterliegen.

Die Herren in London lästern sich, wenn sie glauben, durch solche Drohungen das deutsche Volk wankend zu machen. England wird es sich doch wohl noch überlegen, ob es den Kampf zur See fortsetzen will, wenn Deutschland zu Lande siegt, wenn dadurch unsere wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu einem großen Teile behoben und wir alle Kraft für den Ausbau unserer U-Bootsflotte verwenden können. Die Drohung mit dem sorgfältigsten Blödsinn schreit uns nicht, auch wenn sie ernst gemeint wäre. Unsere Oberste Heeresleitung hat — des Vornens wir versichert sein — auch daran gedacht. Für uns kommt es nur allein darauf an, zu siegen. Wir haben es mit einem Feinde zu tun, der für keine Verlässlichungsgebunden zugänglich ist, der nur dann die Waffen senkt, wenn er besiegt ist. Darum muß er — soll der Friede kommen — besiegt werden. Dieses Bewußtsein muß nimmer im deutschen Volk, das nur zu oft mit seinem Verfallschwanken höchlich abgemerkt worden ist, die einzige Richtschnur sein. Zumal wir wissen, daß wir an Menschen und Material stark genug sind, um auf diese Weise unser Endziel, die Herbeiführung eines schnellen und guten Friedens, zu erreichen.

Darin darf uns auch eine vielleicht noch etwas andauernde schwindende Unterbrechung unseres Angriffs nicht irren machen. Man kann nur immer wieder betonen, daß gerade in den mit aller Sorgfalt betriebenen Vorbereitungen eine gute Gewähr für das Gelingen unserer Pläne liegt. Diese Vorbereitungen sind infolge der ungeheuren Ausdehnung eines modernen Schlachtfeldes und der Millionenzahlen von Menschen und Maschinen, die daran teilnehmen, ganz unglaublich verwickelt und umfangreich. Dazu kommen in diesem Falle noch die unendlichen Schwierigkeiten des Geländes. Ein Raum kann sich gar nicht vorstellen, wie die Gebiete, die für unsere Kämpfe in Betracht kommen, aussehen. Da die Heimat, dank des Opfermutes unserer unergieblichen Truppen und den Schrecknissen der Kriege- und Operationszonen vornehmlich gelassen ist, vergeht sie zu leicht, daß aus Nordfrankreich und Flandern, wo die letzten Schicksale gewaltet haben, große Einreden geworden sind. Doch dort kein Baum, kein Strauch, kein Haus, keine Mauer mehr steht. Daß die Straßen zerstört, die Bäume vernichtet sind, so daß es Stellen gibt, wo unsern Soldaten auf eine Entfernung von Berlin bis Brandenburg das Wasser zum Kochen und Trinken nachgeschleht werden muß. Auch die so überaus wichtigen Feld- und Vollbahnen, über die der Gegner in reichem Maße verfügt, müssen auf deutscher Seite erst wieder geleitet werden. Durch das verfallene Trichterfeld sind neue Infanteriestrassen für Mannschaften und Wagen zu bauen. Für die kämpfenden Massenheere müssen Lebensmittel und Bekleidung herangeschafft und aufgehäuft werden; die Munition für die Artillerie und alle anderen Waffenangelegenheiten sind in einer Menge anzustapeln, wie wir sie früher nicht ausdenken konnten. Verhältnißlich doch steht eine einzige Kampfpriorität vor einigen Tagen eine Munitionsmasse, die den gesamten Verbrauch von 1870/71 um ein mehr-

liches übersteigt. Ferner sind die eigenen Batterien aufzustellen und anzubauen; die feindlichen Stellungen müssen bis ins einzelne erkundet und auf Karten festgelegt werden.

Das sind nur einige von den Vorarbeiten, die dem Wiedebeginn unserer Offensive vorangehen müssen. Freilich hat auch der Feind mit denselben Schwierigkeiten und Hindernissen zu tun; das aber darf uns nicht abhalten, die Vorbereitungen unersetzlich so gründlich wie nur möglich zu betreiben. Denn je besser ein Angriff vorbereitet ist, desto geringer sind die Verluste an Menschenleben. Der verhältnismäßig geringe Blutpreis, den wir im Gegenstoß zu den Riesenschiffen unserer Gegner während der ersten Offensivperiode zahlen mußten, ist größtenteils auf die sorgfältigen Vorbereitungen zurückzuführen. Kostbare Menschenleben zu schonen, ist aber auch bei den kommenden Kämpfen eine Hauptaufgabe unserer Heeresleitung. Die Heimat soll den Truppenführern dafür dankbar sein; sie muß daher aber auch Verständnis haben für die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, für die trübende Last von Arbeit, die bewältigt werden müssen. Da Kampf wird genau an dem Tag und zu der Stunde mit erneuter, la verbältnisreicher Wucht einsetzten, wie es seit langem im Großen Hauptquartier beschlossen worden ist. Wir dahin gilt es für uns in der Heimat zu warten. Und wir können warten; denn wir haben die besseren Nerven. Das Volk aber, das die besseren Nerven hat, wird nach einem Wort Hindernisse den Krieg gewinnen!

Ob die heute gemeldete Erkürrung des Damenweges durch die Kronprinzessinnen schon die Erkürrung des neuen Hauptangriffs bedeutet, ist möglich. Sie kommt aber auch ein weiterer wichtiger Akt der Vorbereitung sein. Die nächste Zeit wird's lehren. Wo Hindenburg und Ludendorff führen, vertrauen und glauben wir in ruhiger Zuversicht.

Dom Krieg und Frieden.

Aus dem Westen

Der Vorstoß am Chemin-des-Dames.

Berlin, 27. Mai. Die Stellungen am Chemin-des-Dames sind, wie erinnerlich, schon im vorigen Jahre der Hauptschlag harter Kämpfe gewesen. Nachdem sie längere Zeit in unserer Hand gewesen waren, machten die Franzosen Ende 1917 einen großen Angriff mit dem Ziel des Durchbruchs an dieser Stelle, worauf die deutschen Linien hinter den Ailette-Grund zurückgenommen wurden. Dadurch wurde die feindliche Durchbruchabsicht vereitelt, und jetzt haben die deutschen Truppen in gewaltigen Schwünge die ganzen Stellungen in über 30 Kilometer Breite wieder erobert und gleich am ersten Tage einen Gefängengewinn von 4-5 Millionen durchschmittlich erkämpft. Der Vorstoß dürfte noch nicht zum Stehen gekommen sein. Trotzdem wäre es aber wohl fast, anzunehmen, daß in diesem Angriff sich die als gemein erwartete Offensive erschöpfen wird, vielmehr läßt das harte Artilleriefeuer an allen Stellen der Westfront darauf schließen, daß die Feinde auch noch auf andere Wehrrichtungen gefaßt sein müssen.

Trommelfeuer an der Westfront.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ dröhlet aus dem englischen Hauptquartier: Die Artilleriestätigkeit ist in den letzten 48 Stunden so lebhaft geworden, daß man jeden Tag das Losbrechen der deutschen Offensiv erwarten muß. Immerhin beteiligt sich die schwere deutsche Artillerie noch nicht in vollem Umfange an den Kämpfen, was entweder darauf zurückzuführen ist, daß sie Munition zu sparen wünscht, oder daß man noch bemerkt ist, die Stellung der schweren Batterien unserer Heeresleitung zu verheimlichen. Die Deutschen haben einige Tage dieser Woche, an denen der Himmel über dem und die Aussicht bewegten ungnädig war, zu Truppen- und Artillerieverschiebungen benutzt. Andererseits scheitert man auf der Seite des Feindes die Mühsit zu haben, diesmal eine Artillerie in größtem Maße zu verwenden. In den letzten Tagen ist das Wetter sehr schlecht geworden. Die

Deutsch-belgischer Eisenbahnverkehr über Holland.

Haag, 27. Mai. Infolge des deutsch-holländischen Abkommens wird der Eisenbahnverkehr von Deutschland über holländisches Gebiet nach Belgien wieder aufgenommen...

Hollands militärische Sicherungsmaßnahmen.

Haag, 26. Mai. In einer Antwortentscheidung auf den vorliegenden Bericht über den Geschiehten, der einen außerordentlichen Kriegszustand fordert...

Großfeuer in einer Schweizer Fabrik.

Bern, 27. Mai. Der Schweizer „Kochkessel“ weicht: Infolge Ausflusses von Gasen Schmelzwerk in der Fabrik von Schweizer-Eisen- und Stahlwerken...

Und wieder Verhandlungen?

Von unserem Berliner Vertreter.

Der von der Sowjet-Regierung nach Berlin gefandene Herr Toffe hat Herrn v. Rühlmann schon wissen lassen, daß (nach seiner Auffassung) man in Potsdam die Lösung des Konflikts nicht ohne weiteres werden dulden können...

Folglich tritt die Frage auf: Was werden wir gegen diesen russischen Einwand tun? Sowjetland und England allein haben nicht die Kraft und nicht die Macht, sich selbst dem Vormarsch der Sowjetmacht zu widersetzen...

Nun hat Graf Ribbentrop eine Rolle erhalten, in der das russische Volkstommiariat für auswärtige Angelegenheiten neue Verhandlungen in Potsdam vorschlägt...

Aus Stadt und Umgebung

Aus dem Kommunalparlament.

Am Montag war die Beschlußfähigkeit bis kurz vor Tagesfrist in Frage gestellt. Der Vorleser sollte nach 6 Uhr einmündig die Haupter seiner Vorträge und siehe, ihm fehlte noch immer ein teures Haupt an der Beschlußfähigkeitssitzung...

Es erhebt sich nicht mehr wie recht und billig, wenn den Schwelern des Kranenbauwesens anstelle des Urlohnseriengehalts ausgezahlt wird. Darüber bestand volle Einstimmigkeit.

Eine begründete Erwähnung der Ludendorff-Spende ist demnach von einem heiligen Großmüllerratsrat gemacht worden. Die Erwartung, daß Reminiszenzen von anderen gleichen Stiftungsgeschichten werden können, ist leider nicht zu erwarten...

Ganz gehörig legte sich Ein Trauenernennung für die Anlieger des Geleisettes gegenüber der hiesigen Räumungs-Verordnung der Polizei ins Zeug. Er hatte dabei seinen linken Stand, weil die Verhinderung des Fußgängerverkehrs in der letzten Zeit in der Tat bedeutend zugenommen hat...

nämlich dem Magistrat nach, daß die Anlieger des Geleisettes auf Grund der Polizeiverordnung sämtliche Rechte und Pflichten an die Polizei abtreten müßten und infolgedessen auch für die Räumung nicht verantwortlich gemacht werden könnten...

Besondere Zurechnungen.

Die Provinzialjudenliste in Wodburg teilt uns folgendes mit: Der Bevölkerung sind demnach durch die Kommunalverbände unter den gewöhnlichen Monatsunterstützungen besondere Marken der Provinzialjudenliste beizubringen, möglichst noch mit dem Juni 1918...

Rinde und Ludendorff-Spende.

Die Rinde der Kriegesobrigkeiten dem deutschen Wirtschaftslieben zurückzugewinnen und ihre Zukunft zu sichern, ist Dantespflicht der Heimat. Auch durch die weitestgehende Negierung der Rentenfragen durch das Reich kann nicht in jedem Falle geholfen werden...

Eine längere Bekanntmachung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918.

erläßt der Reg. Landrat in der vorliegenden Nummer. Danach ist die Ausfuhr von Heu aus dem Kreise ohne Genehmigung des Landrats verboten. Der Kreis wird vornehmlich eine Gesamtaufgabe an Heu aufzubringen haben, die im Durchschnitt 2 1/2 Zentner auf den Morgen der Anbauflächen ausmacht...

Die deutschen Sparrakten im April 1918.

Wie das Amtblatt des Deutschen Sparraktenverbandes „Die Sparrakte“ berichtet, hat der April einen Zuwachs an Sparrakten von mindestens 600 Millionen Mark gebracht, gegen 300 bzw. 275 Millionen Mark im April der beiden Vorjahre...

Eine Viehdiebstahl.

findet wieder am 1. Juni d. J. statt. Es entriß sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Schanzen und Ferkeln. Die Ergebnisse der Fährten wurden lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeförderung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben.

Die freiwillige Abgabe getragener Oberleitung für Männer.

ist bisher noch nicht in der gewünschten Menge erfolgt. Es wird von den wirtschaftlich besser gestellten Einwohnern des Kreises erwartet, daß jeder erhebliche Anreiz freiwillig abgibt wird, um freiere Maßnahmen der Kreisverwaltungsstelle zu ermöglichen.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund.

Auf den Vortrag „Aus der praktischen Arbeit der Fabrikflieger“, der einen Einblick in die gegenwärtige Tätigkeit der Fabrikfliegerinnen in der Rüstungsindustrie geben wird, ist bereits nochmals hingewiesen. Er findet hiermit wieder statt...

Fischerfest auf der Freibank und Hoffschiff-Veranstaltung.

findet am 29. Mai vormittags von 8-11 Uhr auf der Freibank sowie nachmittags von 2-6 Uhr bei Hoffmann und 2-4 Uhr bei Wöhring statt.

In den Sommerferien.

gelangt ab Dienstag das erste Drama „Die Verworfenen“ und das prächtige Schauspiel „Hänslein Hänschen“ zur Vorführung.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Mutter und Sohn in der Zuppe ertrinken. Hoberg, 28. Mai. Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich am Sonntag in unserer Gasse in Hüllersrieden zugetragen. Die Frau und der 12jährige Sohn Willy des im Felde lebenden gräflichen Obermüllers Schöf haben in der Zuppe ihren Tod gefunden...

Rückversicherungsleistungen.

Gatterstedt, 28. Mai. Beim Verkauf des diesjährigen Rückversicherungsanhangs erzielte die Gemeinde Gatterstedt 63 482 Mk. (v. J. 1917/18) das Mittelgut 21 450 Mk. (v. J. 1900), die Domäne 2 000 Mk. (v. J. 1900).

Weinsdorf, 28. Mai. In der Gemeinde Weinsdorf ist in diesem Jahre ein Erlös von 8316 Mk. aus der Rückversicherungsleistung erzielt worden, gegen 2830 im Vorjahre.

Wehra, 28. Mai. Die Kirchen der Stadtgemeinde an der Wehenborfstraße hat die Stadt Weizig durch ihren Vertreter Müller in Laucha für 17 000 Mk. gepachtet. Im vorigen Jahre wurden 4510 Mk. gelöst.

Weizig, 28. Mai. Unsere Gemeinde erzielte den Zuschlag für den diesjährigen Rückversicherungsvertrag zum Preise von 22 100 Mk., während im Jahre 1917 14 120 Mk. gezahlt wurden.

Weimungen, 28. Mai. Der Rückversicherungsvertrag wurde in diesem Jahre zu 22 295 Mk. verkauft, im Vorjahre 6430 Mk.

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis des diesjährigen Rückversicherungsvertrags betrug 12 425 Mk., gegen 7005 Mk. im Vorjahre.

Weizendorf, 28. Mai. Bei dem diesjährigen Rückversicherungsvertrag wurden 11 025 Mk. gegen 6525 Mk. im Vorjahre erzielt.

Weizendorf, 28. Mai. Der diesjährige Rückversicherungsvertrag ergab einen Erlös von 7100 Mk. gegen 3400 Mk. im Vorjahre.

Weizendorf, 28. Mai. Die Verpachtung des hiesigen Rückversicherungsvertrags ergab ein Pachtgeld von 15 000 Mk. gegen 7500 Mk. im Vorjahre.

Weizendorf, 28. Mai. Bei dem diesjährigen Rückversicherungsvertrag wurden 10 800 Mk. gegenüber 6000 Mk. im Vorjahre erzielt.

Weizendorf, 28. Mai. Der Erlös der Rückversicherungsverpachtung betrug 13 300 Mk. gegen im Vorjahre 9405 Mk.

Weizendorf, 28. Mai. Der Rückversicherungsvertrag der hiesigen Pflanzung ergab den Gesamtbetrag von 22 075 Mk. gegen 11 000 Mk. im Vorjahre.

Weizendorf, 28. Mai. Ein hohes Ergebnis hatte die diesjährige Rückversicherungsverpachtung in den hiesigen Pflanzungen. Während in den Vorjahren nur 615 Mk. bzw. 501 Mk. im Jahre 1915 sogar nur 1760 Mk. erzielt wurden, wurden in diesem Jahre ein Pachtgeld von 1760 Mk. erzielt...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Weizendorf, 28. Mai. Das Ergebnis der Rückversicherungsverpachtung für Kriegsschiffe ist folgendes: Dem Reich sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden; dem Reichsminister Dr. Baumbach sind 100 000 Mk. an Rückversicherungsbeiträgen zufließen worden...

Letzte Depeschen

Generaloberst v. Kessel 7.

Berlin, 28. Mai. Der Oberbefehlshaber in den Marken und Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst v. Kessel ist kurz vor Mitternacht in seiner Wohnung verstorben, nachdem er gestern früh einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem er sich nicht wieder erholen konnte.

Die Pest in Spanien.

Madrid, 27. Mai. Viele Theater bleiben geschlossen, da der Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist gestoppt, da die meisten Beamten angesteckt sind. Die Verste raten an, ernste Vorkehrungen zu ergreifen, da im Jahre 1889 die Pest auf dieselbe Weise begann, wie diese Krankheit. Außer dem Justizminister sind auch der Finanzminister, der Marineminister, der Unterrichtsminister und ihre Familien krank. Man vermutet, daß der König angesteckt wurde, als er gestern in der Schloßkapelle dem Gottesdienste beiwohnte.

Ein Einheitskommando der Entente zur See.

Genf, 28. Mai. Ein Einheitskommando über die See, Streitkräfte der Entente ist, wie der „Matin“ auf Grund eines Interimsbeschlusses vom Sekretär des amerikanischen Marineministers, Franklin Roosevelt, mitteilen kann, nunmehr ebenfalls geschaffen worden. Frankreich, die Vereinigten Staaten, England, Japan und auch Spanien haben ihr Einverständnis zu dieser Maßnahme erklärt und sind dabei, ihre Verbände unter einheitlicher Führung zu organisieren. In der Nordsee arbeiten bereits amerikanische Panzerkreuzer in der mit der großen englischen Flotte zusammen. Der Patrouillendienst an der atlantischen Küste wird unter gemeinschaftlicher Führung von französischen, englischen und amerikanischen Schiffen versehen, während im Mittelmeer die italienische Flotte mit japanischen Schiffen zusammenarbeitet.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918.

a) Ausfuhrverbot.

Die Sicherstellung der nach den Bestimmungen des Kriegseinkaufsgesetzes vom 18. Juni 1917 (M.-G.-Bl. S. 129)...

Die Bekanntmachung über den und Strohsaustauschverbot aus der Ernte 1917 vom 8. Oktober 1917...

Die Bekanntmachung vom 4. d. Mts. über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918...

b) Einreichung von Vorkaufsverzeichnissen der verpachteten Wiesen pp.

Die Verpächter von Wiesen, von mit Hee aller Art, Querne, auch mit Beimischung von Gräsern...

c) Vorausschützlich anzuhergehende Denabgaben.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 1. Mai 1918 (M.-G.-Bl. S. 288) wird der Kreis voraussichtlich eine...

d) Internertheilung der ersten Vorkaufsumme.

Die dem Kreis gemäß § 2 der Verordnung vom 1. Mai 1918 (M.-G.-Bl. S. 288) aufgetragene erste Aufbringungs...

13 500 Zentner Heu.

Da der oben erwähnte kleinere Schaffel zur Unterverteilung erst in einigen Monaten fertiggestellt werden kann...

Die Kreisbehörden werden ersucht, die erste Vorkaufsumme sofort auf die Bezugsgebiete (Landwirte, Gemeindeführer oder Pächter)...

e) Höchstpreis.

Der Höchstpreis für das Heu wird noch bekannt gegeben. Die Heuanbringung aus der Ernte 1917.

Die richtungsbefugten Deumalunen aus der Ernte 1917 werden befreit. Die Einteilung eines besonderen Verfahrens zur Aufbringung...

g) Ausfuhrgenehmigung.

Die Genehmigung zur Ausfuhr von Heu wird nur dann erteilt, wenn auf den Morgen der Abfuhr die 2/3 Zentner durch Vermittlung der Kreisbehörde abgefertigt...

h) Strafen.

Unter Hinweis auf § 10 der Verordnung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918 (M.-G.-Bl. S. 288) wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehnmal dem Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft...

Der Königliche Landrat. F. B. v. Grono.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. Js. findet wieder eine Viehschlachtung statt, die sich auf Pferde, Maultiere, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt.

Die Ergebnisse der Viehschlachtung dienen lediglich den Zwecken der Vieh- und Gemeindefürsorge...

Die Kreisbehörden haben die Ortskommissionen rechtzeitig von der Viehschlachtung in Kenntnis zu setzen und sofort die nötigen Vorkehrungen zur Ausführung der Schlachtung zu treffen.

In die Schlachtbesitzliste C sind alle Pauschalzahlungsverweigerer oder Viehschlächter, bei denen sich Vieh der zu erhebenden Gattung befindet, nacheinander einzutragen.

In die Gemeindebesitzliste E ist nur die Hauptsumme aus jeder Schlachtbesitzliste zu übernehmen; eine nochmalige Einzelaufzählung der Viehschlächter in der Gemeindebesitzliste ist unzulässig.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. Roth, sämtlich in Merseburg.

Die C als Schlachtbesitz- und die Liste E als Gemeindebesitzliste und nicht umgekehrt verwendet wird. Vorhandene frühere Schlachtbesitzlisten sind nicht zu verwenden...

Der Königliche Landrat. F. B. v. Grono.

Bekanntmachung.

Die freiwillige Abgabe getragener Oberleitung für Männer ist bisher noch nicht in der gewünschten Menge erfolgt.

Der Königliche Landrat. F. B. v. Grono.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund Ortsgruppe Merseburg. Generalversammlung.

Mittwoch, den 20. Mai 1918, nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaal der Generalkommission Wilhelmstraße 8/10.

Tagungsordnung: 1. Geschäfts- und Stellenbericht 2. Vortrag: Aus der praktischen Arbeit der Fabrikpflege.

Der Vorstand. Radfahrer Achtung! Tausende Radfahrer fahren auf meiner erlaubten Kriegererlaubnis. Beste und billigste der Gegenwart.

Vertreter-Gesund. Zum Verkauf eines bedeutenden, erstklassigen und genehmigten Artikels der Nahrungsmittel-Branche...

3 Bauerngüter im Dörlitzscher Kreis, von 200, 180 und 140 Morgen Größe, mit sehr gut. Weid., vollen. leb. u. tot. Inventar...

40 Stück Mutterische Rittergut Döllnitz. zur Zucht verkauft.

Ausgekämmtes Damenhaar. Alfred Kluge, Bahnhofstraße 8.

Pferde zum Schlachten. Felix Möbius, Rohschlächtere, Tiefster Keller Nr. 1, Fernsprecher 583.

Ein gebrauchte Handdresch-Maschine. nebst Reinigungs-Maschine in zu kaufen gesucht.

Registrierkassen. Totaladdierender National geacht. Nummern und Preis erbeten unter J. Z. 6023 an die Exped. d. Ztg.

Wohnbaracke. neu, zerlegbar, bestbar, entf. Mittelraum und 12 Einzelzimmer, sofort lieferbar.

Gute Maschinen. als Schnecken, Zimmerleien, Tischlerleien, Schneidmaschinen usw., ganze Einrichtungen lauffähig.

Ordnentliche Mädchen oder Frauen. als Hilfs-Arbeiterinnen für Druckerei sofort gesucht.

Die Verworfenen! Fräulein Feldgrau! Ergreifendes Drama in 4 Akten mit Hedda Vernon.

Das Rätsel von Bangalor! Großes vielbesprochener indischer Liebes-Roman in 6 Akten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-346832209180529-17/fragment/page=0004

Nachruf. Am 26. Mai verschied unser langjähriges Mitglied Herr Heinrich Pertus. Wir betrauern in dem Verstorbenen ein liebes Mitglied...

Die sämtlichen Stücke der 7. Kriegs-Anleihe können bei uns in den Vormittagsstunden gegen Vorlegung der Einzahlungsquittung abgeholt werden.

Kreissparkasse Merseburg. Freilandpflanzen. Weiss-Rot-Wirsing-Kohl. hat von Anfang Juni an vorausschützlich abzugeben.

Domäne Schladebach b. Röttschau. Fernruf Dürrenberg 1.

Karl Tänzer. Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Spezialgeschäft für Leinen- und Baumwollwaren. Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche, Bettfedern und Betten.

Kammer-Lichtspiele! Kl. Rittersstr. 3 Fernr. 529. Dienstag bis Donnerstag. Die Verworfenen! Fräulein Feldgrau!

Das Rätsel von Bangalor! Großes vielbesprochener indischer Liebes-Roman in 6 Akten. Merseburger Tageblatt, Hälterstr. 4.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Die Juli-Konferenzen.

Von politisch gutunterrichteter Seite wird uns geschrieben: Wie ein Wiener Blatt bereits berichtet, sollen im Juli in Berlin wichtige Konferenzen abgehalten werden. Wie nunmehr feststeht, werden an einer dieser Konferenzen wahrscheinlich alle Ministerpräsidenten der Mittelmächte teilnehmen. Und es soll hierbei vor allem das endgültige Kriegsziel festgelegt werden. Man erwartet in politischen Kreisen nach den hier zu lesenden Beschlüssen äußerst wichtige Erklärungen hinsichtlich des Friedens. Es soll klar angegeben werden, unter welchen Bedingungen von den Mittelmächten der Frieden zu haben ist. Doch wird dabei eine Form gesucht, die nicht wieder den Anfang zu der Annahme geben kann, als ob es sich um ein neues Friedensangebot handelte. Man ist in führenden Kreisen der Mittelmächte der Ansicht, daß den Gegnern jeder Grund genommen werden soll, immer wieder auf die „verborgenen Kriegsziele“ der Mittelmächte hinzuweisen. Die Friedensbedingungen sollen fortab klar liegen und den Gegnern soll es überlassen bleiben, sich mit ihnen abzufinden. Lebensfalls hofft man dadurch ein Mittel zu besitzen, das die Feinde benutzen, um die Völker immer wieder über die Fortschritte des Krieges zu täuschen.

Eine andere gleichfalls folgende Konferenz, an der nur Vertreter Deutschlands und Oesterreichs teilnehmen sollen, wird dagegen die Friedensbedingungen behandeln und die bis dahin geleisteten Vorarbeiten benutzen, um möglichst bald ein Abkommen zu schaffen, das im Sinne der Befriedung im Großen Hauptquartier ausfällt, aber später nach dem Zutritt Bulgariens und der Türkei erweitert werden kann. Während die zuletzt erwähnte Konferenz bestimmt und unverschiebbar stattfindet, ist es jedoch nicht unwahrscheinlich, daß die Bundesgenössische Konferenz, wenn die Kriegslage es bedingt, noch einige Zeit hinausgeschoben wird. Ihre Beschlüsse werden darauf sein, daß sie nicht in eine große Kampferperiode besallen dürfen.

Trauerfeier für Kaempf.

Berlin, 27. Mai. Die Trauerfeier für den verstorbenen Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf findet am Mittwoch vormittag 10 Uhr und zwar in besonders feierlicher Weise, im Reichstagsgebäude. Der Trauerakt wird vom Reichstag veranstaltet. Die Aufzählung dürfte in der Wandelhalle des Reichstags erfolgen.

Der Kaiser zum Ableben des Präsidenten Kaempf.

Berlin, 27. Mai. Anlässlich des Hinscheidens des Präsidenten des Reichstages Dr. Kaempf ist beim Kaiserpräsidenten Dörr ein Beileidstelegramm Kaiser Wilhelms ergangen, in dem es heißt: „Das Hinscheiden dieses vorzüglichen Mannes, welcher seine Arbeit, so lange ihm Gott Kraft gab, dem Vaterlande weihete, bedeutet für den Reichstag und weit darüber hinaus einen herben Verlust. Seine Verdienste werden unvergessen sein.“

Das Herrenhaus

Ist auf den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr, zu einer neuen Sitzung einberufen worden. Es wird eine Reihe neuer Vorlagen, die über die Verlängerung der Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses und anderer Maßnahmen, über die Berechnung des Kriegsbeitrages auf das Reichsweidungsstellenverhältnis, ferner das Eisenbahnteilhaber-Gesetz, die Novelle zur Einigungsnotverordnung vom 12. September 1914 und Denkschriften zu erledigen haben.

Ein Schritt ins Unrecht

Kriminalroman von Arthur Winkler-Tannenberg.
37) (Nachdruck verboten.)
„Sie, Herr Zeuge, haben mit Ihrem Schwager eine Zeilung am besten gestanden: Erzählen Sie darüber einiges.“
Der einfache Mann sah sich hilflos um. Vor so vielen Menschen sollte er eine Rede halten. Das konnte er einfach nicht. Man möchte ihn schon alles einzeln fragen, sagte er. Das gab dann ein langes und breites Schmunzeln, denn jede Frage und Antwort mußte ja überlegt werden.
Jundächt, ob er gewußt habe, daß Jan Volkmar verheiratet sei? Das machte Senzation im Saale.
Der Richter aus Amsterdamb deuchte und sagte hinzu: „Es seien jetzt wieder Briefe aus Lorenzo Marques gekommen, in denen nach Jan Volkmar gefragt wurde. Seit Monaten suchte ihn seine Frau und wolle nicht, ob und wo er lebe. Gesehen habe nach niemand diese Verwandte, aber daß sie eines redlichen Plantagenbesitzers Tochter sei und Jan die ersten größeren Mittel zu seinem Unternehmen gebracht habe, das wolle man, allerdings erst eben aus jenen Briefen — Und nun kam die Rede auf den Opal.
Einmal habe er eine Auseinandersetzung mit Volkmar gehabt über sein wildes, abenteuerliches Leben und darüber, daß er sich immer neue Helfer und Helferler schaffe durch seine grenzenlose Gier, das werde einmal ein böses Ende nehmen. Da hätte der Schwager erwidert, er wolle von dieser Welt gehen, was je beste, alles, alles, nichts schenke er ihr. Sein Ende aber bestimme er selbst. Dabei habe er einen Ring vom Finger gezogen, dessen großer perlmutterfarbener Edelstein sich mit einem einzigen Druck verschieben ließ, und in einer Hohlung unter dem Steine hätten drei oder vier kleine gelbe Pillen gelegen. Auf diese weisen habe er weiter erzählt, das sei ein augenblicklich wirkendes Gift, das er einem aus Madagaskar stammenden arabischen Söldner für eine Slange Gold abgeliefert habe. Eine kleine Anzahl bedeuten das Ende — für sich, für wen er wolle. Da habe ihn gefragt aber recht glaubt habe er dem Schwager nicht. Nicht eher, als bis der junge von Welben, der mit ihm in Madagaskar gewesen war, so plötzlich starb. Aber damals hätte man, der kranken Schwägermutter willen, Jan Volkmar geholt, und in dem Prozesse wegen Giftmordes geschwiegen. Wenn er heute gefragt

Gemeinsame Volksernährung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns?

Berlin, 27. Mai. Der Leiter des Kriegsernährungsamtes, Staatssekretär v. Waldow, sah sich genötigt, selbst die Ukraine zu besuchen, um sich dort einen Einblick in die Verhältnisse der Ukraine und einen Überblick über die Nahrungsmittelmenge zu verschaffen, die Deutschland von der Ukraine erwarten kann. Heute wird Herr v. Waldow wieder in Berlin eintreffen. Die Rückreise nahm er über Budapest, wo eine Zusammenkunft der Ernährungsminister Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns stattfand. Hierbei wurde die Möglichkeit erwogen, eine gemeinsame Volksernährung herbeizuführen. Die Grundgedanken fanden die Zustimmung der drei Herren und weiteren Verhandlungen wird es vorbehalten sein, die Gedanken auszuarbeiten und gemeinsam die Ernährungs aller drei Staaten für das nächste Wirtschaftsjahr sicher zu stellen.

Übernahme des ukrainischen Gefandtes in Berlin.

Berlin, 27. Mai. Wie aus guter Quelle verlautet, hängt die Abberufung des ukrainischen Gefandtes in Berlin, Sewerjuz, in erster Linie damit zusammen, daß er sich in die neue Regierung der Ukraine nicht einfinden konnte und daß er auch mit dem deutschen auswärtigen Amte in keinem guten Verhältnis stand. Bestimmlich ist bei einer Hausdurchsuchung in Kiew festgestellt worden, daß der ukrainische Gefandte in Berlin erfußt worden ist, bei den deutschen Sozialdemokraten eine Stütze zu suchen und hier die Klagen der Ukraine zu unterbreiten.

Pour le merite.

Berlin, 27. Mai. Der Reichsanwalt veröffentlicht, die Verleihung des Eisendanks zum Orden Pour le merite an den General der Infanterie v. Quast, Generalmajor Hofer, Oberst Heyne, des Ordens Pour le merite an Oberst Sundrich, Oberstleutnant Freiherrn v. Eschbe, Oberstleutnant Drechsel, Hauptmann Bristen, Leutnant Dreyung und den bayerischen Obersten Ritter Merz von Dirmheim.

Bulgarische Auszeichnung für Dr. Paasche.

Sofia, 27. Mai. In der zweiten Sitzung, welche der Bizepräsident des Reichstages Dr. Paasche am Samstagabend beim König hatte, wurde ihm der Groß-Cordon des Zivilverdienst-Ordens verliehen.

Eine Wahlüberlage der Unabhängigen in Bremen.

Bremen, 27. Mai. Zu einem neuen Wahlkampf zwischen den beiden Richtungen der Sozialdemokratie ist es bei einer Ertragswahl der Bremer Bürgerchaft gekommen. Trotzdem der Wahlkreis, wie der „Vorwärts“ hervorhebt, als sehr radikal galt, erhielt der Kandidat der Mehrheitssozialdemokratie 185, der der Unabhängigen nur 108 Stimmen.

Vom Auslande

Der Frieden Oesterreich-Ungarns mit Finnland.
Wien, 27. Mai. Die Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Finnland sind gestern zum Abschluß gelangt. Gestern wurde der Friedens- und Reichsvertrag unterzeichnet, heute soll der Handelsvertrag unterzeichnet werden.

Ein deutscher Vorkurs für Oesterreich.

Wien, 27. Mai. In der gemeinsamen Beratung der deutschen Kronlandsvorkursräte in Wien am 25. und 26. Mai, in der die deutschen Vorkursräte für Böhmen, Wien und Niederösterreich,

Mittel- und Untersteiermark, Kärnten, Krain, Tirol und das Rüstland, Galtzien sowie der in Bildung begriffene deutsche Vorkursrat für Obersteiermark vertreten waren, wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der die Forderungen nach stärkerer Zusammenfassung des Staatsgedankens und Betonung der Staatseinheit, schließlich auch Einführung der deutschen Staatsprache festlich erhoben werden. Alle Bestimmungen nach einer tschechoslowakischen Autonomie müßten auf das allerentschiedenste bestimmt werden. Schließlich wurde mit einstimmigem Beschluß die Gründung des Deutschen Vorkursrates für Oesterreich vollzogen.

Sitzung der Stadtverordneten

Merseburg, 28. Mai.
An der gestrigen Sitzung nahmen vom Magistrat Bürgermeister Dr. Mosebach und die Stadträte Schmidt, Thiele, Lehmann und Dobrowitz sowie vom Kollegium 15 Stadtverordnete teil.
Ges- und Alee-Verordnungen.
Stv. S 5 p t e berichtete über folgende Magistratsvorlagen: Verordnungen der Merseburger an Wägenwerk, der Grasnutzung an der Eilenquelle und des Altsiedleres an der Gasanstalt. Im ersten Falle kommen etwas über 1 Morgen für 450 Mk. an den Kaufmann Rohlf, im zweiten Falle 5 Morgen zu durchschnittlich 110 Mk. in Betracht. Das Kollegium erklärte sich mit den Verordnungen einverstanden.
Vergeltend und Angestellten-Versicherung für die Schwestern des städtischen Krankenhauses.
Wie mitgeteilt, hat der Magistrat beschlossen, den im Krankenhaus beschäftigten Schwestern hat das Urlaubes 60 Mk. Ferien-geld zu gewähren. Eine rechtliche Verpflichtung hierzu besteht nach dem Referat des Stv. Junders für den Magistrat nicht, er hat jedoch von Billigkeitsgründen keinen lassen, indem zahlere andere Städte gleichfalls Feriengehälter. Es sind 720 Mk. erforderlich.
Wehrlich verhielt es sich mit der Angestellten-Versicherung für die Schwestern des Krankenhauses, wo gleichfalls Billigkeitsgründe für die Übernahme seitens der Stadt sprechen. Hier kommen 750 Mk. in Betracht. Beide Vorlagen werden im Sinne des Magistrats genehmigt.
Höhenbestimmung im städtischen Krankenhaus.
Im städtischen Krankenhaus ist ein Apparat zur Bestimmung mit Höhenzonen angebracht worden, das dieses Verfahren vielfach von den Ärzten angeordnet wird. Für eine denartige Bestimmung soll von Mitgliedern der Krankenkassen 2 Mk. und von Nichtmitgliedern 2 Mk. Gebühr erhoben werden. Zu der Angelegenheit liegt eine Eingabe vor, in der gebeten wird, den Tarif auf 50 Pf. und 1 Mk. festzusetzen. Der Referent Stv. Junder beantragt namens der Kommission Annahme der Magistratsvorlage mit dem Zusatz, in Fällen, wo sich 2 oder 3 Personen zugleich betrafen sollen, den Mitgliedern der Krankenkassen 50 Proz. Ermäßigung zu geben.
Bürgermeister Dr. Mosebach erklärt, daß der Tarif nach Umfrage bei anderen Krankenhäusern festgelegt worden sei. Er billigt die Annahme. Gegen den Zusatz der Befreiung dürfen im Magistrat Bedenken nicht vorgetragen. Stv. Junder hat im Hinblick auf den Winter, ein Stv. Junder empfiehlt, seinen Unterscheid zwischen Mitgliedern der Krankenkassen und Nichtmitgliedern zu machen, da die letzteren angehöre der ganzen Verhältnisse der Ermäßigung ebenso bedürftig sind. Bei der Abstimmung gelangte der Antrag Junders zur Annahme, wonach 1 Mk. und 2 Mk. erhoben werden. Wenn gleichzeitig die Bestimmung mehrerer Personen möglich ist, sollen den Krankenkassenmitgliedern 50 Proz. Ermäßigung zuteil werden.
Annahme eines Beschlusses.
Die vor einigen Monaten verlorene Privatiers Frauens. Urrud in der Todestrafte hat in ihrem Testament die Stadt 3000 Mk. beehdet und verfügt, daß die Armen älteren Personen zu Gute kommen sollen. Die Sitzung wird mit Dank angenommen. (Referent Stv. Ege.)
Bestätigung an der Ludendorff-Spende.
Der Magistrat hat bekanntlich als städtischen Beitrag für die

ihren, dann jagte er: „Der Einspruch ist zurückgezogen. Herr Protokollführer, ich bitte.“
Der Protokollführer stand auf und las:
London, den 11. Februar . . .
William East und Robinson, Anwaltsbureau für Uebersee.
Herrn Alwin Grotke.
Wetter Herr!
Wir haben folgendes festgestellt: Jan, Edgar, Heinrich Volkmar, gebürtig aus Amsterdamb, katholisch, also untreubar verheiratet mit Jenes Rosta aus Beira in Lorenzo Marques, Portugiesisch-Indien, gilt für finanziell absolut sicher. Wird als Multimillionär geschätzt. Große Goldfelder in Madagaskand, deren Ertrag noch fortwährend im Steigen begriffen ist, gehören ihm, werbliche Eigenschaften in Lorenzo Marques, ausgebeutete Baufeldstellen in Beira und bei der englischen Bank ruhende Gelder machen ihn kreditwürdig.
Seine persönlichen Eigenschaften aber lassen jede Vorsicht geboten erscheinen. Er ist verschlagen und räudisch, also jedes Verdienst. Eines Giftmordes verdächtig, wurde er nur mangels ganz schlüssiger Beweise freigesprochen, und Personen, die ihn genau kennen, glauben noch heute nicht an seine Unschuld.
Als Geschäftsmann für jeden Betrag gut, als Mensch für nichts. Wir geben diese Auskunft auf Grund sorgfältiger Feststellungen, und den letzten Teil nur, weil Ihre Anfrage gerade auf ihn betrafen. Wert legen. Angemessener Distretion uns verheißend haltend zeichnen wir
namt ergeben!
William East Robinson.
(Fortsetzung folgt.)

Bunte Zeitung.

Stein und Stein schwören. Die bekannte Redensart Stein und Stein schwören ist entstanden aus der Zusammenfügung zweier alten Schwurmethoden, einer heimlichen und einer öffentlichen. Vor Einführung des Christentums war es Sitte, beim Eide Steine in's Wasser zu werfen, indem des Schwörenden Verwandlungen ausblieb. Nach der Ausbreitung des Christentums gelang der Schwur, indem die Hand auf Heiligen und Heiligen gelegt wurde. Die Steine schwören Steine, die Heiligen Steine, die höchsten Schwüre nannte man heiliger Steine und Heil.

Zubendorf-Spende 2000 Mfr. bewirkt. Der Reichsausschuss...

Sto. Dietrich berichte über die veröffentlichte Magistral...

Das Ortsamt über die Anzahl der Magistralmitglieder...

Sto. Frauenheim bezieht die Verordnung der...

Ueberbrückung des Geiselbattes...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

Sto. Willencher weist darauf hin, daß die Stadt...

(Laden, Schläuche, Vollreifen) für Kraftfahrzeuge jeder Art...

Aus Kreis- und Nachbarkreisen. 10 000-Mark-Spende für Kriegsbeschädigte.

Weichenfels, 22. Mai. Für die Kriegsfürsorge der...

Aus Provinz und Reich. Uebernahme von Kleinbahnen durch die Provinz.

Wurg, 27. Mai. Dem Vernehmen nach werden die Klein...

Leipzig, 27. Mai. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages...

Protektion. Braunschweig, 27. Mai. Es besteht die Aussicht, daß die...

Einschmelzen von Denkmälern. Reichenbach, 27. Mai. Die Stadtverordneten beschließen...

Wormbrunn i. Schl., 27. Mai. In Polzigsdorf bei Wormbrunn...

Turnen, Spiel und Sport. Am kommenden Sonntag wird Merseburg viele Reichsteiler...

Erstklassige sporliche Wettkämpfe, die vorausichtlich den diesjährigen Nationalturnpunkt im Sport...

Einbinder-Geldlose-Lauf, der die Veranstaltung einleitet, führt unsere Sportliebhaber auf das...

Der Ausgangspunkt des Laufs ist der B. f. V.-Sportplatz...

Der Lauf wird in zwei Altersklassen angetragen und zwar Klasse A: Jugendliche...

und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz durch die...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

6 Kilometer und nimmt folgenden Weg: Vom B. f. V.-Sportplatz...

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft. Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G.

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. In der Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Dem Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1917/18...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verhören-Versteigerung Straßensanft. A. G. Die Versteigerung...

Verkaufsmachung. Die Auszahlung der Kriegsmateriale erfolgt in nächstehender Reihenfolge: Donnerstag, den 30. Mai 1918...

Tomaten-Pflanzen mit feinen Topfballen in färblicher Ware. Trebst, Entenplan 3, Nordstraße 2. H. Schnee Nachf., Erstklassiges Spezialgeschäft für Strampfwaren u. Trikotagen...

Seide für Blusen, Kleider, Mäntel nur prima Qualitäten. Rudolf Krämer Merseburg Christianenstraße 7 Telefon 444.

Stiefherkauf auf der Freibank. findet am 29. Mai 1918 vorm. von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 2101-2150...